

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 1

Artikel: Roboter : USA enttäuscht
Autor: Freedberg, Sydney J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Roboter: USA enttäuscht

In den amerikanischen Streitkräften wird die künstliche Intelligenz lebhaft diskutiert. Doch zum Forschungsstand der Roboter herrscht Enttäuschung. Die Roboter lassen in ihrer Wirkung zu wünschen übrig. Sie sind zu klein, zu wenig stark bewaffnet und erfüllen die Anforderungen des Pentagon nicht.

Der amerikanische Rüstungsfachmann Sydney J. Freedberg Jr. zur Entwicklung der Waffenroboter

Insgesamt geben die USA 2017 521 Millionen \$ für die Robotik aus:

- Allein 79% entfallen auf Drohnen.
- Nur 20,6 Millionen \$ entfallen auf Roboter, die das Heer am Boden einsetzen soll.

Von diesen 20,6 Millionen geht der weit überwiegende Betrag an Fahrzeuge, die Minen und Bomben an Strassen räumen

sollen. An der jährlichen Konferenz der Association of the US Army wurden in Washington etliche Roboter ausgestellt, aber nur wenige echte Kampfroboter. Zu sehen waren vor allem kleine, unbewaffnete, ferngesteuerte Fahrzeuge:

- Minenräumroboter.
- Aufklärungsroboter.
- Cargo-Schlepper.



Armed Robotic Combat Vehicle, ARCV. Von BAE in USA gebaut, einzig in dieser Art.



Der russische Vikhr, Wirbelwind, ist ein modifizierter BMP-3-Schützenpanzer.



Ukraine: Das unbemannte Phantom.



Qinetiq North America: Titan Robot.

An der Ausstellung fehlten schwere amerikanische Produkte.

Die meisten einheimischen Fahrzeuge wogen 200 bis 300 Kilogramm – zu wenig, um das Pflichtenheft des Pentagon zu erfüllen.

Als einzige schwerere Maschine fiel das *Armed Robotic Combat Vehicle* auf, das BAE in USA zuerst als *Black Knight*, Schwarzer Ritter, entwickelt hatte.

Russland: «Ganze Menagerie»

Wie Samuel Bendett, der Roboter-Experte des Center for Naval Analyses, ausführte, baue Russland derzeit «eine ganze Menagerie» von Robotern zusammen.

Darunter befänden sich Maschinen in der Grösse von eigentlichen Panzern: «Diese sind schwerer und stärker bewaffnet als die US-Modelle.» Genannt werden:

- Der 14,7 Tonnen schwere Vikhr, Wirbelwind, von Impulse in Sewastopol, eine modifizierte Version des BMP-3-Schützenpanzers, mit einer 30-mm-Kanone 2A72, einem 7,62-mm-MG und sechs Kornet-M-Pzaw-Raketen.
- Der 11 Tonnen wiegende Rostec-Spähpanzer Uran-9 mit einer vollautomatischen 30-mm-2A70-Kanone als Hauptwaffe und einem 7,62-mm-PKT-Koaxial-MG oder AT-9-Spiral-2-Pzaw-Raketen als Sekundärwaffe.

Unbemannter T-14 «Armata»?

Bendett erwähnte auch Berichte, wonach Uralwagonsawod vom neuen Kampfpanzer T-14 «Armata» eine unbemannte Version baue; ein Hinweis, den russische Experten in Moskau bestätigen. 